

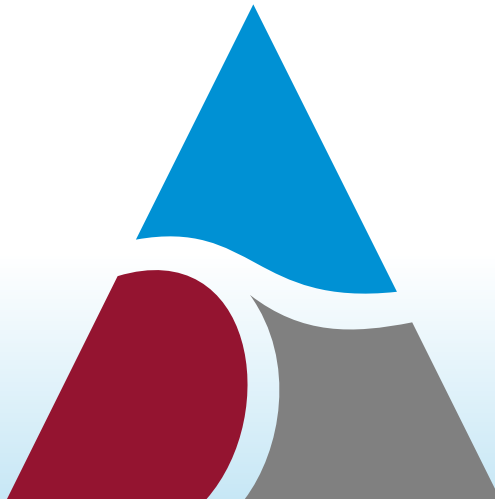
Jahresbericht 2007

Fachstellen

gegen häusliche Gewalt in Stadt und Kreis Aachen

Fachstellen gegen häusliche Gewalt in Stadt und Kreis Aachen

Frauenhaus



Intervention

Beratung

Sozialdienst
katholischer Frauen e.V.



Diakonisches Werk im
Kirchenkreis Aachen e.V.

Prinzipien der Kooperation

Seit dem 1.1.2007 kooperieren das Diakonische Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. und der Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Ortsverein Aachen im Bereich der Fachstellen gegen häusliche Gewalt.

Die Träger haben sich im Jahr 2006 dazu entschieden den Frauen, die von Gewalt bedroht oder betroffen sind, ein gemeinsames Angebot zu machen.

Beiden Trägern wurde im Rahmen der Kürzungen durch das Land NRW eine Stelle für eine Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin gestrichen. Der Bedarf an Frauenhausaufnahmen, ambulanten Beratungen und an Interventionsstellenberatungen ist aber nicht gesunken. Auf diesem Hintergrund ermöglicht die Kooperation beider Fachstellen den Anspruch der Träger weiterhin aufrecht zu erhalten.

Die Fachstellen können z.B. folgenden Prinzipien treu bleiben:

Erreichbarkeit

Die Fachstellen sind zu jeder Tages- und Nachtzeit erreichbar. Die Beratung erfolgt kostenlos.

Aufnahme in den Frauenhäusern

Eine Aufnahme ist rund um die Uhr möglich. Sie erfolgt ausschließlich auf Wunsch der Frau.

Anonymität

Die Anonymität ist gewährleistet. Alle Angaben (persönliche Daten sowie Inhalte der Beratung) werden vertraulich behandelt. Informationen werden nur in Absprache mit der Klientin weitergegeben.

Parteilichkeit

Die Mitarbeiterinnen arbeiten parteilich. Die Bedürfnisse, Interessen und das Selbstbestimmungsrecht der Frauen und Kinder stehen im Vordergrund.

Ganzheitlichkeit und Ressourcenorientierung

Die Klientinnen werden in ihrem gesamten Lebenszusammenhang mit ihren Stärken, Fähigkeiten und Ambivalenzen gesehen. Die Beratung ist ressourcenorientiert. Die Mitarbeiterinnen erarbeiten mit den Frauen individuelle Handlungs- und Entscheidungsspielräume.

Interkulturelle Offenheit

Die Mitarbeiterinnen zeigen eine kulturelle Offenheit und Lernbereitschaft und verfügen über spezifische Handlungskompetenzen.

Fachlichkeit

Beratung und Unterstützung von Frauen und Kindern mit Gewalterfahrungen werden von fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen erbracht.



10 jähriges Jubiläum

Im September 2007 feierte das Frauenhaus im Kreis Aachen sein 10 jähriges Bestehen. In dieser Zeit konnte das Frauenhaus 791 Frauen und 849 Kindern Schutz, Hilfe und Unterkunft bieten.

Anlässlich des Jubiläums entstand eine Ausstellung unter dem Motto

„Wer pinselt Farbe in mein Leben, wenn nicht ich? Lebensabschnitt Frauenhaus“

Es entstanden 17 sehr unterschiedliche Bilder, gestaltet von Frauenhausbewohnerinnen und Ehemaligen. Die Frauen wurden aufgefordert, ihre Gefühle zu beschreiben; unter einem Bild stand folgender Text:

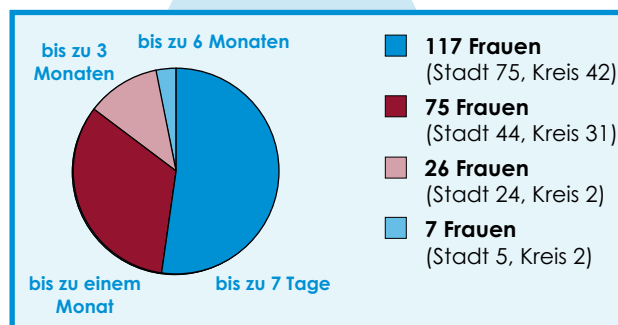
„Ich muss mich schützen. Ich habe Angst, dass mir sonst mal was passiert. Hier im Frauenhaus fühle ich mich wohl und geborgen. Ich habe schon als Kind nix vom Leben gehabt und als Ehefrau auch nicht. Ich bin jetzt 51. Es gibt für mich kein Zurück mehr, ich möchte noch leben.“

Im Jahr 2007 konnte das Frauenhaus in der Stadt Aachen 144 Frauen und 148 Kinder aufnehmen. Das Frauenhaus verfügte im Berichtszeitraum über eine Platzkapazität für Frauen in einer Höhe von 16, für 2008 wurde die Platzzahl auf 10 Frauen und deren Kindern reduziert. Das Frauenhaus im Kreis Aachen hat Platz für 8 Frauen und deren Kinder, im Jahr 2007 konnten 80 Frauen und 81 Kinder aufgenommen werden.

Zahlen aus Stadt und Kreis Aachen

In den ersten Tagen entscheidet die Frau, ob sie bleiben möchte. Ist das Frauenhaus das richtige für sie? Oder möchte sie lieber zu Freunden/Verwandten? Für viele Frauen ist es zu gefährlich, in ihrem Wohnort zu bleiben und sie entscheiden sich, in einem Frauenhaus in einem Ort

weiter weg Schutz zu suchen. Insbesondere Frauen, die von Zwangsheirat bedroht sind, müssen in ein weiter entfernt liegendes Frauenhaus flüchten.

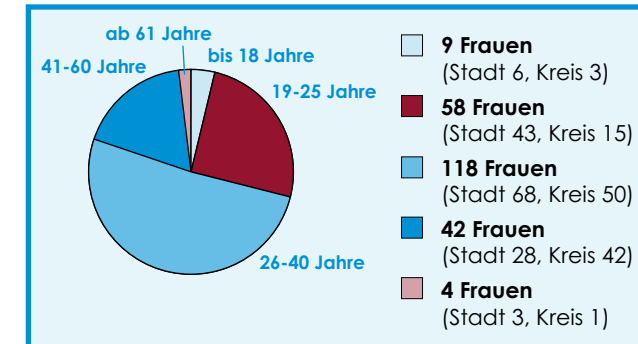


Viele Frauen, die in einem Frauenhaus aufgenommen werden, leben zum ersten Mal in einem Frauenhaus. Im letzten Jahr waren dies 150 Frauen.

Bei Öffentlichkeitsveranstaltungen werden wir häufig gefragt, wie alt die Frauen sind, die in ein Frauenhaus flüchten. Häusliche Gewalt erleben Frauen

jeden Alters. Frauenhäuser dürfen nur volljährige Frauen aufnehmen.

Abschließend ist zur Frauenhausarbeit noch zu sagen, dass die Frauen, die heute ein Frauenhaus aufsuchen, belasteter sind als vor 10 Jahren. Frauen, die zu uns kommen, benötigen intensivere Unterstützung. Die Frauen haben es meistens sehr lange in den von Gewalt geprägten Beziehungen ausgehalten und haben kein Selbstvertrauen mehr. Schulden sind in der Regel Thema in den Beratungen, in diesen Fällen verweisen wir an die Schuldnerberatung, auf die wir innerhalb der eigenen Träger zurückgreifen und zeitnahe Beratungen vermitteln können. Ein wichtiger Arbeitsbereich ist auch die Arbeit mit den Kindern. Die Kinder haben die von Gewalt dominierte Situation zu Hause miterlebt und müssen diese verarbeiten. Beide Frauenhäuser verfügen jeweils über eine Erzieherin, die den Kindern als Ansprechpartnerin zur Verfügung steht.




Ambulante Beratung

2007 konnten wir wohnort- und zeitnah 214 (76 im Kreis, 138 in der Stadt) persönliche Beratungen in Aachen, Alsdorf, Würselen und Herzogenrath durchführen. 516 (147 im Kreis, 369 in der Stadt) Beratungen fanden telefonisch statt. Es wurden auch Beratungen in französischer, englischer und türkischer Sprache ermöglicht.

Im Stadtgebiet kommt es, durch die zentrale Lage häufig, zu unangemeldeten Beratungen.

Im Bereich der ambulanten Beratung wurde das Thema **Stalking** immer häufiger angesprochen. Vor diesem Hintergrund möchten wir hier darauf eingehen.

Am 31.3.2007 ist das „**Gesetz zur Strafbarkeit beharrlicher Nachstellung**“ (§238 StGB) in Kraft getreten.

Einige Formen von Stalking

- ▶ häufige Telefonanrufe/SMS
- ▶ häufiger Schriftkontakt per Brief oder Email
- ▶ penetranter Aufenthalt in der Nähe des Opfers
- ▶ Verfolgen
- ▶ Kontaktaufnahme über Dritte, auch am Arbeitsplatz
- ▶ unerwünschtes Zusenden von Geschenken, Blumen
- ▶ Verbreitung von Diffamierungen
- ▶ Eindringen in die Wohnung
- ▶ Verfolgen/Aufspüren des Opfers in Internetforen und dessen Diffamierung

Fast 12% aller Menschen in Deutschland (Zentralinstitut für seelische Gesundheit, Mannheim 2004) werden einmal gestalkt. 80% der Opfer sind weiblich. (US-amerikanische Studie)

In unseren Beratungen vermitteln uns die von Stalking betroffenen Frauen ihre Hilflosigkeit. In einem Fall haben wir die Betroffene 2 Mal mit ihren Kindern im Frauenhaus aufgenommen. Sie konnte sich und die Kinder nicht mehr schützen. Der Stalker war flüchtig und die Polizei hat der Frau geraten, sich in ein Frauenhaus zu begeben. In den Beratungen entwickeln wir mit den Frauen einen Sicherheitsplan und erklären ihr die gesetzlichen Möglichkeiten. Sie hat z.B. das Recht, im Rahmen des „Gewaltschutzgesetzes“ ein Nährungs- und Kontaktverbot zu beantragen.

Verhaltenstipps bei Stalking

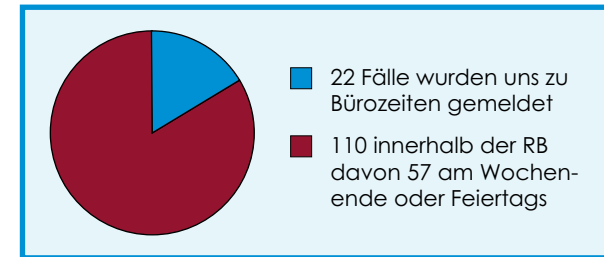
- ▶ Machen Sie dem Stalker unmissverständlich klar, dass Sie keinerlei Kontakt wünschen. Seien auch Sie konsequent und nehmen Sie keinen Kontakt zu ihm auf.
- ▶ Informieren Sie ihr Umfeld.
- ▶ Informieren Sie immer die Polizei.
- ▶ Dokumentieren Sie alles.
- ▶ Speichern Sie Emails etc.
- ▶ Nehmen Sie Kontakt zu einer Beratungsstelle auf.
- ▶ Lassen Sie sich von der Polizei, Telefongesellschaft bzgl. Fangschaltungen etc. beraten.
- ▶ Erstellen Sie Anzeige.

Nähere Informationen finden Sie auf folgenden Internetseiten:
www.polizei-beratung.de
www.weisser-ring.de

Unser pro-aktives Angebot, die **Interventionsstelle im Kreis Aachen**, konnte im Jahr 2007 eine Steigerung von 21% vorweisen. Wir haben 132 Interventionsstellenfälle erhalten und bearbeitet. Durch die Polizei wurden 235 Wegweisungen im Kreis und 158 in der Stadt Aachen ausgesprochen.

Was heißt pro-aktiv?

Die Klientin muss nicht auf die Beratungsstelle zugehen, sondern wir übernehmen die Kontaktaufnahme. Bei einem Einsatz der Polizei zum Thema häusliche Gewalt bieten die Polizeibeamten dem Opfer an, die Daten an uns weiterzuleiten. Die Fachstellen in Stadt und Kreis Aachen sind Tag und Nacht erreichbar, dies ist besonders wichtig um dem Opfer direkt Hilfe und Beratung anzubieten.



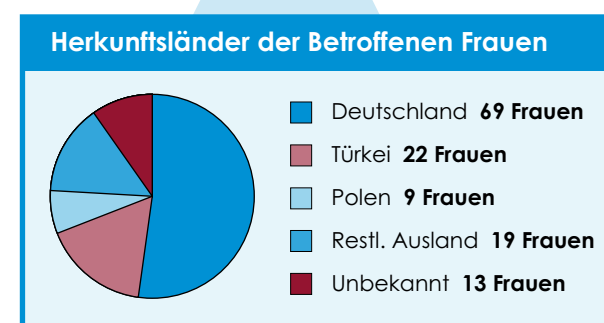
In den 3 Jahren, in denen es die Interventionsstelle gibt, haben wir gerade zu den Zeiten, an denen andere Beratungsstellen geschlossen haben, die Erfahrung gemacht, dass die von Gewalt betroffenen Frauen sehr froh über die direkte Kontaktaufnahme unsererseits waren.

Die Frauen, die wir nicht telefonisch erreicht haben, weil die Frau z.B. über kein Telefon verfügt, weil der Partner es zerstört hat, haben wir angeschrieben. Von diesen Frauen haben sich nur 4 zurück gemeldet. Das zeigt wiederum wie wichtig eine zeitnahe Kontaktierung ist.

Die nebenstehenden Zahlen verdeutlichen, dass Gewalt gegen Frauen weder ein Problem nur von deutschen oder nur von ausländischen Frauen ist.

In 6 Fällen haben wir die Betroffene mit ihren Kindern im Frauenhaus aufgenommen, für diese Frauen war es zu gefährlich in der Wohnung zu bleiben.

Es ist weiterhin wichtig für die Frauen, dass sie die Wahlmöglichkeit haben, in ein Frauenhaus zu gehen oder in der Wohnung zu bleiben und sich ambulant beraten zu lassen.



Danke

Wir möchten uns bei unseren Spendern bedanken, durch sie konnten wir den Frauen das Leben im Frauenhaus angenehmer gestalten. Vielen Frauen und Kindern konnten wir Geschenke zu Weihnachten machen.

Außerdem sagen wir Danke den mit uns kooperierenden Institutionen für die gute Zusammenarbeit.

Kontakt für das Kreisgebiet:

Träger: Diakonisches Werk im Kirchenkreis Aachen e.V. 

Fachstelle gegen häusliche Gewalt im Kreis Aachen
Bodelschwingweg 4
52477 Alsdorf



0 24 04 / 91 000

Fax: 0 24 04 / 948723

email: frauenhaus-alsdorf@diakonie-aachen.de

www.frauenhaus-interventionsstelle-kreis-aachen.de

Spendenkonto:

KD-Bank e.G. Duisburg,
BLZ 350 601 90, Konto 900 800

Kontakt für das Stadtgebiet:

Träger: Sozialdienst katholischer Frauen e.V. 

Fachstelle gegen häusliche Gewalt in der Stadt Aachen
Wilhelmstr. 22
52070 Aachen



0 241 / 470 450

Fax: 0 241 / 30237

email: info@skf-aachen.de

www.skf-aachen.de

Spendenkonto:

Pax-Bank Aachen
BLZ 370 601 93, Konto 100 385 70 14

“Schön, dass Sie anrufen, ja ich habe mich von meinem schlagenden Mann getrennt. Ja, ich habe es endlich geschafft. Es hat mir sehr geholfen, von Ihnen zu erfahren, dass ich ein Nährungs- und Kontaktverbot beantragen kann. Meine Eltern können es kaum fassen, dass ich es geschafft habe. Heute Morgen musste ich wieder die Polizei anrufen, er klopfte ständig gegen das Kinderzimmerfenster.

Können Sie mir noch sagen, wo ich mit den Kindern hingehen kann? Die erzählen immer wieder von dem Abend, als er mir die Nase gebrochen hat.....“

So reagierte eine Klientin, als wir sie nach 3 Monaten wieder anriefen.

Follow up Anruf nach 3 Monaten

Ausblick

Im Jahr 2008 werden die Fachstellen gemeinsam die Rufbereitschaften durchführen. Somit kann langfristig eine 24 stündige Erreichbarkeit für von Gewalt betroffene Frauen abgesichert werden. Das Frauenhaus in der Stadt Aachen feiert im Jahr 2008 sein 25 jähriges Bestehen.

Im November 2008 findet die FAM im Aachener Eurogress statt, die Fachstellen werden sich an einem gemeinsamen Stand präsentieren.

2009 wird die StädteRegion Aachen umgesetzt, dafür haben wir uns jetzt schon gemeinsam aufgestellt.

Die von Gewalt betroffenen Frauen können auch in Zukunft in Stadt und Kreis Aachen von kompetenten Beraterinnen unterstützt werden und Schutz in einem Frauenhaus finden.

Um die Frauen und Kinder auch weiterhin adäquat unterstützen zu können, sind wir zukünftig verstärkt auf Spenden angewiesen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn **Sie** uns dahingehend unterstützen könnten. (Spendenkonto siehe nächste Seite)

Im Jahr 2008 steht noch eine **Verabschiedung** an. Die Leiterin der Fachstelle gegen häusliche Gewalt in der Stadt Aachen, Frau Stargardt, geht nach 20 jähriger Tätigkeit im Frauenhaus in den Ruhestand. Wir möchten ihr für das hohe Engagement zum Wohle der Frauen und Kinder danken. Sie hat die Kooperation maßgeblich mit auf den Weg gebracht.